

1



ENTDECKE AMSTERDAM



„Gezellig“ geht auch open air, wie im Strandlokal auf dem Gelände der früheren NDSM-Werft

Leicht windschief lehnen sich die schmalen Häuser aneinander. Ein Radler überquert auf seinem quietschenden Fahrrad die Brücke, vor dem Eckcafé sitzen Leute beim Bierchen in der Sonne. In der Ferne hört man die Straßenbahn über den Leidseplein rumpeln. Keine Frage, Amsterdam ist eine schöne Stadt, die mit ihrer Entspanntheit und Lebendigkeit jährlich Millionen Besucher in ihren Bann zieht. Zwischen den alten Grachtenhäusern und hübschen Brücken fühlt man sich einfach sofort wohl.

WESTENTASCHEN-METROPOLE

Teil des Erfolgsgeheimnisses ist, dass Amsterdam als vielleicht kleinstmögliche Metropole der Welt eine **unglaublich vielseitige Stadt** ist. Alt und neu, ruhig und betriebsam, alternativ und kommerziell, kleinstädtisch und kosmopolitisch, ei-

- 1275** Erste schriftliche Erwähnung, als Graf Floris V. Amsterdam Zollfreiheit verleiht
- 1602** Gründung der Ostindischen Handelskompanie VOC
- 1612** Beginn der Anlage des Grachtenrings
- 1876** Die Eröffnung des Nordseekanals läutet die Industrialisierung ein
- 25./26. Februar 1941** Arbeiterstreik aus Protest gegen die Judenverfolgung
- 5. Mai 1945** Befreiung von der deutschen Besatzung



genwillig und trendig – keine Beschreibung der Grachtenstadt kommt ohne diese Widersprüche aus. Mit annähernd **8500 denkmalgeschützten Bauten** hat die niederländische Hauptstadt die landesweit höchste Dichte an historischen Monumenten zu bieten.

ALTE STADT, JUNGE BEWOHNER

Dank der kompakten Innenstadt wirst du in Amsterdam, das sich **über ganze 90 Inseln erstreckt**, mehr oder weniger unvermeidlich zum Spaziergänger. Denn erst wer zu Fuß durch die backsteingepflasterten Gassen entlang der Grachten läuft, wird die Schönheit der schmalen, hohen Bürgerhäuser wahrnehmen, wird den Reiher auf dem Dach des Hausboots bemerken, wird hier und dort auf **ein verborgenes hofje** oder

einen kleinen Designerladen stoßen. Das historische Ensemble des Grachtenrings ist über die Jahrhunderte hinweg komplett erhalten geblieben. 1999 wurde deshalb die **gesamte Innenstadt unter Denkmalschutz** gestellt. Dass Amsterdam dennoch kein angestaubtes Freilichtmuseum, sondern eine sehr lebendige Stadt ist, liegt einerseits am unbefangenen Umgang der Holländer mit ihren Denkmälern – da wird schon mal eine **Neonreklame an einen gotischen Treppengiebel** gehängt –, andererseits aber auch an der ungewöhnlich internationalen und ungewöhnlich jugendlichen Bevölkerung. Die Hälfte der Amsterdamer stammt nicht aus den Niederlanden, und 41 Prozent der Einwohner sind **jünger als 35 Jahre**. Und so ist das Nachtleben rund um Leidse- und Rembrandtplein turbulent, die Shoppingmöglichkeiten sind fast grenzenlos, und die Wahl zwischen den unzähligen Cafés, Bars und Restaurants der Stadt fällt ungeheuer schwer.

1996

Die erste Canal Parade findet statt, damals noch unter dem Namen Amsterdam Pride

2010

Der Grachtenring wird Unesco-Weltkulturerbe

2018

Neue Nord-Süd-Metrolinie quer durch das Stadtzentrum

2019

Angesichts eines Rekords von ca. 21 Mio. Touristen in 2018 beschließt Amsterdam, das Stadtmarketing aufzugeben

2021

Der bekannte TV-Kriminalreporter Peter R. de Vries wird in der Innenstadt erschossen. Drahtzieher ist vermutlich das organisierte Verbrechen

BEI BESUCHERN BELIEBT

Amsterdam ist zu jeder Jahreszeit schön – ob im Sommer, wenn die Cafés ihre Tische auf die Straße stellen und sich eine beinahe **mediterrane Atmosphäre** ausbreitet, oder im Winter, wenn Nebelschleier über den Grachten hängen und die Brücken festlich beleuchtet sind. Das haben auch die Reedereien erkannt und veranstalten jeden Dezember das **Amsterdam Light Festival**, bei dem **spezielle Rundfahrten durch die mit Lichtern und Lichtskulpturen gespickte Altstadt stattfinden**. Die drei großen Museen **Rijksmuseum, Van Gogh und Stedelijk Museum** mit ihren einzigartigen Kunstschatzen will natürlich keiner verpassen, ebenso wenig wie die vielen kleinen Läden im Stadtzentrum, die zum stundenlangen Shoppen einladen. Nicht zuletzt trägt aber auch die **offene und unkomplizierte Art der Bewohner** dazu bei, dass Amsterdam ein beliebtes Ziel für Besucher aus aller Welt ist. Inzwischen sind es mit etwa 21 Mio. Besuchern pro Jahr sogar so viele, dass es in manchen Gegenden der Altstadt ganz schön eng werden kann. Um die Ströme in geordnete Bahnen zu lenken, ist Airbnb in der Grachtenstadt streng reguliert, gilt ein **Baustopp für Hotels** und sind manche Museen nur noch mit Onlineticket zugänglich.

INSIDER-TIPP

Alte Grachten
in neuem
Licht

VOM FISCHERDORF ZUR HANDELSSTADT

Und doch waren es vor allem Toleranz und Weltoffenheit, die die Geschichte der niederländischen Hauptstadt geprägt haben. Ihre Ursprünge liegen in einem sumpfigen Fischerdorf an der **Mündung des Flusses Amstel in das IJsselmeer**, das heute ein See ist, damals jedoch noch ein Arm der Nordsee war. **Nachdem dem Dorf Amstelledamme 1275 Zollfreiheit** gewährt worden war, erhielt es im Jahr 1300 die Stadtrechte und kontrollierte dank seiner Lage fortan den Warenverkehr zwischen der Nordsee und dem holländischen Hinterland. **Ihr Geschäftssinn** ließ die Amsterdamer jedoch stets nach mehr streben: Bald trieben sie Handel mit sämtlichen Ländern des Ost- und Nordseeraums. Um sich vor den Gezeiten zu schützen, begannen die Bewohner mit dem **Bau einer Befestigungsanlage, den wallen**. Im ältesten Stadtviertel zwischen Oudezijds und Nieuwezijds Achterburgwal liegen heute die Chinatown und das Rotlichtviertel.

DAS GOLDENE ZEITALTER

Gegen Ende des 16. Jhs. lösten sich die nördlichen Niederlande im 80-jährigen Krieg von der spanischen Herrschaft. Das sprach sich schnell herum – und zog bald viele **protestantische und jüdische Flüchtlinge** etwa aus Antwerpen und Lissabon an, die noch immer spanisch besetzt waren. Diese Einwanderungswellen brachten Geld und internationale Kontakte und läuteten das sogenannte Goldene Zeitalter ein. 1602 wurde die **Verenigde Oostindische Compagnie (VOC)** gegründet, die Handel trieb mit Ostasien und Indien; 1621 kam die Westindische Compagnie hinzu, zuständig für Amerika und die Westküste Afrikas. In den folgenden 150 Jahren

entwickelten sich die Niederlande zu einer der bedeutendsten See- und Handelsmächte Europas, und Amsterdam wurde zu einer wichtigen und reichen Hafenstadt, deren Lager mit **Nelken, Zimt, Seide, Kaffee und Porzellan gefüllt waren**. Innerhalb weniger Jahrzehnte stieg die Einwohnerzahl um das Fünffache.

GRACHTENHÄUSER VOLLER KUNSTSCHÄTZE

Als die Stadt aus allen Nähten zu platzen drohte, begann man Anfang des 17. Jhs. den Grachtenring anzulegen: Reiche Kaufleute ließen sich außerhalb der alten *wallen* **prächtige Wohnhäuser** mit angeschlossenen Lagerräumen an der Heren-, Keizers- oder Prinsengracht bauen. Wer Geld für ein prächtiges Haus hat, möchte es meist auch mit schönen Dingen ausstatten. Und so kommt es, dass auch die **Kunst eine Blütezeit erlebte**. Die berühmtesten Meisterwerke des Goldenen Zeitalters wie Rembrandts „Nachtwache“ oder Vermeers „Milchmagd“ kann man heute im Rijksmuseum bewundern. Um 1700 zählte Amsterdam etwa 220 000 Einwohner, war damit die drittgrößte Stadt in Europa und hatte den Höhepunkt seines Ruhms erreicht. Aber nur etwa 50 Jahre später begann der Stern der Niederlande wieder zu sinken und andere Länder übernahmen die Herrschaft über die Meere. Erst **Mitte des 19. Jhs. erholte sich die Wirtschaft** wieder durch den Beginn der Industrialisierung und den Bau des Nordzeekanal, der endlich eine direkte Verbindung zwischen Amsterdam und der Nordsee schuf.

NUR FÜNF TAGE KRIEG

Im Zweiten Weltkrieg wurden die Niederlande nach nur fünf Tagen **von Deutschland besetzt**. Aufgrund der raschen Kapitulation fielen in Amsterdam nicht viele Bomben – ein Grund, weshalb die Altstadt weitgehend erhalten ist. In den fol-

Ein großes Schifffahrtsmuseum erinnert an die große Seemacht, sein Glasdach an Seekarten

